Calwer Wochenblatt

№ 45. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; nachher Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 22. März 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl., Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 3. ds. Mts., (Reg.-Bl. Nr. 6 S. 28) ist der für das Jahr 1906 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 ₰, für einen Esel, Maultier oder einen Maulesel auf 10 ₰ und **für ein jedes Stück Rindvieh auf 10 ₰** festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverfügung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres Tierbestands, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverfügung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrag eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als **portopflichtige Dienstsache** einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Aufnahme des Viehbestands ist eine Ermittlung der **sprungfähigen** Tiere zu verbinden, wobei außer **der Zahl der Kühe und sprungfähigen Kalbeln auch noch eine genaue Feststellung der Tiere nach ihrer Rasse vorzunehmen ist** (vgl. hiezu den oberamtlichen Erlaß vom 4. April 1905, Calwer Wochenblatt Nr. 55); das Ergebnis ist **auf besonderem Bogen** hieher anzuzeigen.

Calw, 20. März 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

s. Calw. Die heutige Nummer enthält die amtliche Aufforderung zur Anmeldung der Schuldzinse, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da amtliche Erhebungen über nicht angemeldete abzugsfähige Beträge zu unterlassen sind und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 9. April unterläßt, des Vorteils, welchen ein Abzug der Schuldzinse für den Steueransatz zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Ganz kleine Beträge können schon die Einreihung in eine niederere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es werden für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypotheken die Schuldzinse von amtswegen ermittelt, ist unrichtig. Irgendwelche Nachteile können den Steuerpflichtigen durch die Anmeldung der Schuldzinse nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer beschäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind.

* Calw, 20. März. Ausgeschrieben ist für das hiesige städtische Gas- und Wasserwerk die Stelle eines Buchhalters für Rechnungs- und Kassenwesen. Mit der Stelle ist die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und die städt. Krankenpflegeversicherung verbunden, Gehalt 1800—2200 ℳ; ferner ist zur Bewerbung ausgeschrieben die Stelle einer Arbeitslehrerin an der Mittel- und Volksschule, Gehalt 600 ℳ nebst 130 ℳ Mietzinsentschädigung.

* Calw, 20. März. Die Märznummer der Schwarzwaldblätter bringt den Schluß der hochinteressanten Arbeit des verdienten Molluskenforschers D. Geyer, der es verstanden hat, das bis jetzt im Schwarzwald wenig beachtete kleine Tierleben durch originale Beobachtungen neu zu beleuchten und zugleich die ganze kleine Lebewelt in allgemein verständlicher Form anziehend zu schildern. Weiter enthält die Nummer den Schluß des Artikels über „Weilderstadt" von Stadtschultheiß Beyerle, sowie einen Aufsatz über „Verwitterungsformen der Gesteine im Schwarzwald" von Regelmann-Stuttgart. Ueber einen „Sonntag im Schwarzwald" plaudert in gemütsvoller Weise der feine Beobachter der Natur und der Menschen, Anton vom Kocher, während Theodor Schön einen sehr willkommenen Beitrag „Zur Geschichte Hohenmühringens", dem Herrensitz des bekannten Frh. v. Münch, darbietet. In einem weiteren Aufsatz wird die Denkmalpflege und der Heimatschutz aufs wärmste empfohlen. Der Landeskonservator Dr. Gradmann weist darauf hin, daß es erwünscht sei, möglichst zahlreiche Bilder von Denkmalen für die königl. Altertümersammlung zusammen zu bekommen, wo diese geordnet und allgemein zugänglich gemacht werden. So mancher unserer Wanderfreunde, der Liebhaberphotograph ist, könnte sich ein Verdienst erwerben, wenn er das kleine Opfer bringen und ein Bildchen von einer alten Mühle, einer eigenartigen Dorfkirche, einem schönen Schwarzwaldhaus, zu diesem Zweck stiften würde. In einer bemerkenswerten Zuschrift aus Mitgliederkreisen wird einem gemeinsamen Mitarbeiten und einer schließlichen Vereinigung mit dem badischen Schwarzwaldverein das Wort geredet. Ein vom Schriftleiter ausgesprochener Eisenbahnwunsch wird im neuen Sommerfahrplan erfüllt werden.

* Calw, 20. März. Die Bemühungen des Volkstrachtenvereins um Erhaltung der Volkstracht sind in allen Oberämtern, in welchen die Tracht noch nicht ganz verschwunden ist, von Erfolg begleitet. Der Verein wirkt darauf hin, daß die Volkstracht schon bei der Jugend, so namentlich an dem wichtigen Tag der Konfirmation, wieder zu Ehren kommt. In unserem Oberamt werden sich in Zavelstein mit Rötenbach und Lützenhardt die Hälfte der Mädchen und in Altburg mit Filialen von 24 Konfirmanden 20 in der Tracht konfirmieren lassen.

Leonberg, 19. März. Nachdem erst vor einer Woche die Fleischpreise eine Erhöhung erfahren hatten, haben sie gestern eine weitere Steigerung erfahren, wenigstens, soweit Kalbfleisch in Betracht kommt, dieses wurde per Pfund von 80 auf 85 ₰ erhöht. Ein weiterer Aufschlag auf 90 ₰ ist bereits angekündigt.

Stuttgart, 20. März. Gestern abend 7¼ Uhr geriet ein Fuhrmann bei der Fahrt von der Alexanderstraße durch die Diagonalstraße in letzterer auf nicht aufgeklärte Weise unter einen unbeladenen Möbelwagen wurde überfahren und getötet. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragfriedhofes verbracht. — Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurden im Wartesaal III. Klasse des Bahnhofes in Cannstatt einem Fremden aus seinem Reisetäschchen, das er aus Versehen zurückließ, 7500 ℳ, bestehend in 6 Tausend- und 15 Hundertmarkscheinen entwendet. Das Geld befand sich in einem Couvert mit der Adresse: Otto Schleicher, Reutlingen.

Stuttgart, 20. März. (Schwurgericht.) Die Verhandlungen des Schwurgerichts begannen heute unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor von Plieninger. Als erster Fall kommt die Anklagesache gegen den ledigen 21 Jahre alten Steinhauer Karl Weik von Birkmannsweiler wegen Brandstiftung zur Verhandlung, für die 5 Tage vorgesehen sind. Die Anklage wirft dem Angeklagten vor, er habe am 24. und 25. Dez. v. J. in Birkmannsweiler in 3 Scheunen Feuer gelegt, so daß diese mitsamt den Vorräten niederbrannten. In einem Falle wurde auch der Giebel eines angrenzenden Wohnhauses vom Feuer ergriffen. Da der Angeklagte alles ableugnet, muß ein umfangreicher Indizienbeweis angetreten werden. Der Angeklagte, der bisher unbescholten ist, äußerte am 21. Dez, an welchem Tag er von der Fremde nach Birkmannsweiler zurückgekehrt war, in einer dortigen Wirtschaft: „Den Birkmannsweilern, die seinen Vater gedrückt haben, wolle er schon warm machen." Sein Vater ist nämlich im Armenhaus untergebracht. Am 24. Dez. abends gegen 9 Uhr, befand sich der Angeklagte in der Wirtschaft zur Sonne, die der zuerst abgebrannten Scheuer gegenüber liegt. Wie von mehreren Zeugen bekundet wurde, verließ der Angeklagte in auffälliger Weise kurz vor Ausbruch des Feuers mehrmals die Wirtschaft auf einige Minuten. Im übrigen drehten sich die heutigen Zeugenaussagen um den ersten Brand. Am Freitag begiebt sich das Gericht zu einem Augenschein nach Birkmannsweiler.

Reutlingen, 19. März. Gestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr brannte es im Wald in der Nähe des Gutes „Gaisbühl" gegen Gönningen an zwei Stellen. Das Feuer erstreckte sich im einen Fall auf eine Fläche von 8 Ar 12jährigen Tannenwalds und richtete großen Schaden an; im andern Falle brannten ca. 10 Morgen weniger wertvollen Waldbestandes aus. Der Urheber des ersten Brandes ist in einem 10jährigen hiesigen Schüler, der mit anderen Kameraden im Walde war und das dürre Gras anzündete, ermittelt worden, während über die Urheberschaft des anderen Brandes noch nichts bekannt ist.

Horb, 19. März. Ein gutes Stück „alt Horb" ist dieser Tage dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen; nämlich die städtische alte Waschküche und das Eichamt in der Schillerstraße wurden abgerissen und mußten einem Neubau weichen. — Der Verschönerungsverein hielt gestern Abend seine Jahresversammlung im Gasthaus zum „schwarzen Adler" ab. Der Verein wird auch heuer wieder verschiedene Spazierwege verbessern und teils neu erstellen lassen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ludwigsburg, 19. März. Die Ludwigsbg. Volksztg. schreibt: Der Wahlkampf, der nun im Bezirk Marbach durch den Tod des Abgeordneten Stockmayer dicht bevorsteht, wird zu einem heftigen Ringen mit dem Bauernbund führen. Seitens der Sozialdemokratie ist für die nächsten allgemeinen Wahlen Genosse Gemeinderat Haist-Zuffenhausen als Kandidat für Marbach aufgestellt worden, der nun wohl auch die Kandidatur für die Ersatzwahl übernehmen wird.

Beilstein O.A. Marbach, 19. März. Die Landtagswahl für Marbach soll gutem Vernehmen nach schon in den nächsten Tagen anberaumt werden, da der Bezirk mit Rücksicht auf die wichtigen Entscheidungen, welche der Kammer bevorstehen, nicht lange unvertreten bleiben kann. Als Kandidat der bauernbündlerischen Richtung wird Oberbürgermeister a. D. Hegelmaier genannt, der im Bezirk allgemein persönlich bekannt ist. (?)

Mainhardt, 19. März. Wie der „Mainhardter Waldbote" schreibt, wurde in den letzten Tagen die Jagd in den Staatswaldungen durch das kgl. Forstamt Mönchsberg im Gasthaus z. Lamm hier auf weitere 6 Jahre verpachtet. Die Jagdfläche beträgt 717 ha. Der Pachtpreis beträgt pro Jahr 1015 M., Pächter ist Herr Menice aus Stuttgart. Ausgeboten wurde die Jagd für 305 M., das seitherige Pachtgeld betrug 286 M., also nur den 4. Teil.

Balingen, 20. März. Auf der Strecke Balingen—Frommern wurde vorgestern Abend der Bahnwärter Rehfuß, Vater von 9 Kindern, vom Zug überfahren und getötet. Auf dem Heimweg vom nahen Orte Endingen ging der Unglückliche, wie es scheint, auf dem Schienenstrang, hat wahrscheinlich das Herannahen des Zuges nicht beachtet und so den Tod gefunden.

Oberndorf a. N., 20. März. Am Samstag Nacht 12 Uhr wurde der älteste Sohn Ernst des Sonnenwirts Tag dahier tot nach Hause gebracht. Er wurde nach vorausgegangenem Streit auf der Schrambergerstraße von dem in der Waffenfabrik beschäftigten Arbeiter A. Häpperlin erstochen. Der Täter konnte in Haft genommen werden; auch ein Bruder des Täters, der sich an den Händeln beteiligte, wurde festgenommen. Häpperlein will aus Notwehr gehandelt haben. Der Getötete war ein starker, kräftiger Mensch und galt allgemein als ruhig und fleißig. Der Täter gab seine Tat zu, als er der Leiche gegenübergestellt wurde. Er ist erst vor einem halben Jahr aus dem Gefängnis entlassen worden.

Heidenheim, 20. März. Im Gasthof zum Waldhorn hielt gestern Rechtsanwalt Gamp von Ulm einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die Feuerbestattung. Der hiesige, vorerst noch unabhängige Verein für fakultative Feuerbestattung zählt bereits 46 Mitglieder, darunter auch einige Damen. Die Gründung einer Bestattungskasse wurde mit Rücksicht darauf, daß hier ein Sterbekassenverein besteht, bis auf weiteres verschoben.

Essen, 20. März. Die Genickstarre im Landkreise Ruhrort dehnt sich weiter aus. Neue Fälle werden aus Bruchhausen, Marxloh und Schmidthorst gemeldet. Bisher sind 72 Erkrankungsfälle festgestellt, davon 41 tötlich.

Berlin, 20. März. Das Kaiserpaar wohnte gestern einer Vorstellung des Moskauer künstlerischen Theaters bei.

Berlin, 20. März. Die Steuerkommission des Reichstages lehnte heute einstimmig den Regierungsentwurf der Tabaksteuer ab. Dabei gab Schatzsekretär von Stengel die Erklärung ab, daß die Regierung, falls es der Steuerkommission nicht gelingen sollte, Ersatz für den Ausfall der Tabaksteuer zu schaffen, sich weitere Schritte im Plenum vorbehalte. Bei der folgenden Beratung der Zigarettensteuer äußerte Abgeordneter Müller-Fulda Bedenken gegen das Banderolen-System und beantragte Verweisung der Frage an eine Subkommission. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag angenommen und die Weiterberatung der Zigarettensteuer abgesetzt. Dann begann man noch die Beratung des Frachtstempels, ohne daß bereits Beschlüsse gefaßt wurden.

Berlin, 20. März. Ueber das Luftschiff des Majors Parsival, dessen neuartiges Prinzip einer Schraube mit vier Flügeln aus losem Stoff in Luftschifferkreisen großes Aufsehen hervorrief, berichtet der Lokal-Anzeiger: Die Augsburger Maschinenfabrik hat in den letzten Tagen das Gondelgerippe aus Stahlrohr und Aluminium geliefert. Die Gondel mit Motor und Schraubenflügeln ist unter der Leitung des Majors von Parsival und dessen Ingenieur gebaut und zusammengestellt worden, sodaß nunmehr der Motor mit den Schraubenflügeln an der fest gehängten Gondel (ohne Ballon) probiert werden kann. Die ganze Maschine wird Ende April nach Berlin gesandt und hier an den Ballon angebaut werden. Die erste Vorführung desselben wird in Gegenwart des Offizierkorps der Militär-Luftschiffer-Abteilung erfolgen. Bekanntlich hat sich zur Förderung dieser Erfindung wie überhaupt zur Verwendung des lenkbaren Luftschiffes im Kriege eine Studiengesellschaft mit einem Kapital von einer Million Mark gebildet.

Berlin, 20. März. Der Raubmörder Hennig wurde gestern Abend in das Moabiter Untersuchungsgefängnis überführt. Sein Transport von Potsdam nach Berlin erfolgte in aller Stille, ebenso seine Ankunft in Berlin. Das Hauptverfahren gegen den Verbrecher soll nach den bisherigen Dispositionen vor dem Landgericht zu Potsdam, das wegen des Tatortes für die Aburteilung zuständig ist, eingeleitet werden. Bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens bleibt Hennig im Moabiter Untersuchungsgefängnis in durch besondere Maßnahmen stark gesichertem Gewahrsam.

Lens, 19. März. Die Annäherungsarbeiten zur Bekämpfung der Feuersbrunst in den Kohlenminen von Courrières, die das Vorgehen gegen den Schacht 3 unterbricht, werden in planmäßiger Weise fortgeführt. Die heute Morgen vorgenommenen Luftanalysen scheinen den Nachweis zu liefern, daß der Brandherd durch Abdämmungen eingeschlossen und das Feuer teilweise erstickt ist. Die Ingenieure befürchten aber, daß es wieder heftig aufflammen wird, sobald die Abdämmungen durchbrochen werden. Die Wetterführung muß vervollständigt werden, um die Sicherheit der Feuerwehrleute und der Bergungsmannschaften zu gewährleisten. Man geht daher jetzt daran, am Schacht Nummer 3 Hilfsventilatoren aufzustellen. Ein solcher befindet sich bereits im Schacht 4, doch ist dieser Ventilator in schlechtem Zustand. Es liegt Gefahr vor, daß sein Versagen den Fortgang der Arbeiten in Frage stellen könnte. Die Ingenieurkommission gab heute Morgen folgende Mitteilung bekannt: In den Abdämmungen der ersten und zweiten Linie sind Türen eingeschnitten worden, so daß man bis zum dritten Schacht gelangen kann. Die Aufstellung des Hilfsventilators in Schacht 3 wird fortgesetzt. Einige Arbeiter, die die Aufstellung vornehmen sollten, sind anscheinend durch Ausständige festgehalten worden. Man rechnet darauf, heute Abend die Abdämmungen an Schacht 2 wieder öffnen und gegen den Brandherd vorgehen zu können. — Wie aus Paris gemeldet wird, hat eine Anzahl Senatoren und Abgeordnete im Einvernehmen mit dem Bureau der internationalen Versöhnungsgesellschaft beschlossen, jedem Mitglied der deutschen Rettungsmannschaft, die den französischen Bergleuten zur Hilfe geeilt sind, als Zeichen der Dankbarkeit eine Erinnerungsdenkmünze zu stiften. Auch der neue Vorsitzende des Pariser Gemeinderats, Chantard, gedachte in der heutigen Sitzung bei Besprechung des Grubenunglücks in Courrières mit anerkennenden Worten der hingebenden Hilfeleistung der deutschen Rettungsmannschaften.

— Von der Unglücksstätte in Courrières wird dem „Lok.-Anz." aus Lens telegraphiert, daß in einer gestern abgehaltenen Versammlung die Ausständigen beschlossen, die von den Bergwerksgesellschaften gemachten Vorschläge abzulehnen und den Ausstand bis aufs äußerste fortzusetzen. Die Bergarbeiter verlangen außerdem, daß die Bürgermeister der beteiligten Orte in den Arbeiterdörfern eine Zählung der Einwohner veranstalten sollen, damit die genaue Zahl der Opfer der Katastrophe von Courrières festgestellt werden kann. Die Gesellschaft hat die Ziffer der Verunglückten auf 1095 angegeben. Es verlautet gerüchtweise, daß mindestens 1500 Bergleute zugrunde gegangen seien. — Aus Paris meldet ein Telegramm, daß Minister Clemenceau im Auftrage des Ministerrats dem früheren Präsidenten Loubet den Vorsitz in dem Komitee angetragen hat, das die Aufgabe hat, die für die Opfer des Grubenunglücks in Courrières eingegangenen Beträge zu sammeln und zu verteilen. Loubet hat den Vorsitz angenommen.

Lens, 20. März. Streik-Patrouillen durchziehen die ganze Gegend und zwingen andauernd die Arbeitswilligen, nach ihrer Heimat zurückzukehren. Der amtlichen Statistik zufolge streiken augenblicklich 46,232 Bergleute. Die öffentliche Meinung ist den Ausständigen günstig.

London, 20. März. Aus Tokio wird gemeldet, daß 1014 Personen durch das Erdbeben auf Formosa umkamen. Außerdem erlitten 695 Personen schwere Verletzungen. Die Hälfte der Stadt Keyi wurde vernichtet, außerdem 1400 Häuser an anderen Stellen der Insel.

London, 20. März. Wie der Petersburger Korrespondent des Standard telegraphiert, nimmt die Hungersnot in Südrußland immer größere Dimensionen an. Sie erstreckt sich von der Wolga bis zum Dnjepr und südlich bis zur kaukasischen Grenze. Hundert Personen sterben täglich Hungers, hauptsächlich Kinder und alte Leute. Die Regierung unternimmt nichts zur Verminderung des Elends.

Petersburg, 19. März. Die vier Vororte von Petersburg, wo gestern in 39 Fabriken von den Urwählern 57 Bevollmächtigte zu wählen waren, die ihrerseits wieder die Wahlmänner für die im April stattfindenden Reichsdumawahlen zu wählen haben, waren militärisch stark bewacht. Die Ruhe wurde auch nicht gestört, doch verliefen die Wahlen so gut wie resultatlos. Entweder erschienen die Arbeiter nicht und erklärten, von der Duma nichts wissen zu wollen, oder, wo die Wahl mit Mühe und Not zustande kam, weigerten sie sich, das Wahlprotokoll zu unterzeichnen.

Petersburg, 19. März. Leutnant Schmidt und 3 Matrosen sind heute in Otschakow erschossen worden.

Petersburg, 20. März. Zu der Hinrichtung des Leutnants Schmidt wird noch gemeldet: Der Verteidiger Winterberg hatte mit Schmidt eine viertelstündige Unterredung. Als die Exekutions-Mannschaft aufgestellt war, wollte ein Offizier Schmidt die Augen verbinden, was sich dieser jedoch verbat. Seine letzten Worte waren: Ich habe keinen Menschen getötet, vergesset mich nicht. Erst nach der vierten Salve fiel Schmidt von mehreren Kugeln getroffen und war tot.

Swakopmund, 20. März. In den Kämpfen mit Morenga vom 8. bis 13. März sind 1 Unteroffizier und 6 Reiter gefallen. 3 Reiter wurden schwer, 2 Offiziere und 11 Reiter leicht verletzt.

Vermischtes.

Spiritistisches. Wie der Tägl. Rdsch. aus London geschrieben wird, ist dieser Tage ein spiritistisches Medium, das in den Kreisen der englischen Spiritisten außerordentliches Ansehen genoß, in dramatischer Weise entlarvt worden. Zur Abwechslung geschah das diesmal durch Spiritisten selbst, und zwar durch den Londoner Arzt Dr. Wallace und John Lobb, beide überzeugungstreue und eifrige Spiritisten. Das Medium, Charles Eldred aus Nottingham, vermochte jederzeit Geistererscheinungen heraufzubeschwören und trieb dieses Geschäft mit Hilfe seines Gehilfen Ellis mehrere Jahre lang mit größtem Erfolg. Bei einer „Seance", die am 5. März in dem Haus einer zur „Gesellschaft" zählenden Dame in Bayswater gehalten wurde, erweckte jedoch eines der heraufbeschworenen Gespenster Verdacht. Dies wurde Lobb und Wallace mitgeteilt, und beide stellten eine Untersuchung des Dunkelkastens und des Stuhls an, deren sich der Geisterbeschwörer bediente und die er in dem Haus, wo wieder eine Seance stattfinden sollte, zurückgelassen hatte. Bei genauer Untersuchung des Stuhls fanden die beiden, daß sein Sitz verschließbar war. Ein Schlosser öffnete das Fach, und da zeigte es sich, daß der Sitz einen Kasten enthielt, in dem sich alle Sachen befanden, um Gespenstererscheinungen heraufzubeschwören: drei weiße Umschlagtücher aus der feinsten chinesischen Seidengaze; ein schwarzes Umschlagtuch aus ähnlichem Stoffe, das wahrscheinlich gebraucht wurde, um in dem Halbdunkel des Zimmers den Geist wieder verschwinden zu lassen; einige Gesichtsmasken, falsche Bärte, Köpfe aus Gummi, die aufgeblasen werden konnten; eine elektrische Lampe, um die so unheimlichen Geisterblitze zu schaffen, und andere Sachen mehr, die zum Handwerk gehören. Als nun an dem festgesetzten Abend Eldred erschien, ersuchte er, wie üblich, zwei Herren damit zu betrauen, ihn zu untersuchen, um ganz sicher zu sein, daß kein Schwindel vorliege. Lobb und ein anderer Herr begaben sich nun mit Eldred in das Nebengemach und nahmen die Leibesuntersuchung vor, die selbstverständlich nichts Verdächtiges zutage förderte. Lobb fragte dann, ob sich in der Dunkelkammer nichts befinde, was bei den Geistererscheinungen gebraucht werden könnte. Dies wurde verneint. Lobb meinte dann, es sei geraten, auch den Stuhl zu untersuchen, und ohne ein Wort zu sagen, zog er einen Schlüssel hervor und steckte diesen in das Schlüsselloch. Als dies das Medium sah, wurde es leichenbleich, griff sich mit beiden Händen nach dem Kopf und sank halbohnmächtig zusammen. Eldred legte ein vollständiges Geständnis ab und händigte auch das Geld aus, das er sich, wie üblich, vor der Sitzung hatte zahlen lassen, dann ließ man ihn laufen. So schmerzlich es sei, sagt Dr. Wallace, mit einem der besten Medien eine solche Erfahrung gemacht zu haben, so liege doch ein Trost darin, daß die Aufdeckung des Betrugs diesmal durch Spiritisten selbst erfolgt sei. Den Glauben der Spiritisten könnten solche vereinzelte Fälle nicht erschüttern! Eldred selbst werde trotz dieser Enthüllung doch noch immer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gläubige finden, und es sei nicht zu bezweifeln — daß er früher ein vorzügliches Medium gewesen. Er werde aber die Gottesgabe, mit der Geisterwelt in Verkehr zu treten, verloren und dann zu dem Schwindel gegriffen haben. Der Glaube der Spiritisten ist mehr als rührend.

Gemeinnütziges.

— Das Umpfropfen der Obstbäume spielt heute im praktischen Obstbau eine große Rolle. — Wenn ein Baum eine geringe Sorte trägt, oder eine Sorte, die für den Platz nicht paßt, so ist es ein leichtes, binnen 3 oder 4 Jahren die edelsten Früchte davon zu ernten, indem man den Baum umpfropft. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau bringt in seiner neuesten Nummer eine Reihe von Aufsätzen über die Ausführung des Umpfropfens. Wie das Umpfropfen in Tirol, in der Schweiz und in Württemberg gehandhabt wird, wie die Reiser zu schneiden sind, ob in die Rinde oder in den Spalt gepfropft werden soll, über Erfolge des Umpfropfens, das Umpfropfen der Kirschbäume und wie die umgepfropften Bäume weiter zu behandeln sind u. s. w. Obst- und Gartenfreunde können diese Umpfropfnummer kostenfrei erhalten. — Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder gern kostenfrei übersandt, wenn unsere Leser durch Postkarte darum nachsuchen.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark **1.10 an**
— fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstraße 10.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurde heute bei der Firma **Franz Ulrich,** Essigfabrik in **Unterreichenbach,** eingetragen:
„Die Firma ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen."

Den 16. März 1906.

Stv. Amtsrichter
Bühler.

Aufforderung
zur
Anmeldung der Schuldzinse, Renten und Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des **Einkommensteuergesetzes** vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem **Stand vom 1. April l. J.** nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schuldzinse und Renten,** sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten,** soweit die Schuldzinse ꝛc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinse solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommenquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommenssteuerpflichtigen, welche **keine Steuererklärung abgeben,** aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 9. April l. J.

die abzugsfähigen Schuldzinse, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, **anzumelden.** Hiezu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinse ꝛc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus Zimmer Nr. 7) unentgeltlich abgegeben wird.

Calw, 19. März 1906.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Dreher.

Zavelstein.

Versteigerung von Grundstücken.



Lorenz Schaible, Bauer von hier und Genossen bringen am nächsten **Samstag, den 24. März 1906, nachmittags 5 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung:

Gebäude Nr. 4	2 a	21 qm		Wohnhaus, Hofraum, Backofen und Schweinstall im Städtlein,
Parz. Nr.	53	45 „	66 „	Gras- und Baumgarten am Schloßberg,
„ „	124/8	31 „	51 „	Acker in Dörräcker,
„ „	124/11	42 „	33 „	Wiese daselbst,
„ „	124/1	31 „	52 „	Acker daselbst,
„ „	637	27 „	76 „	Wiese in Beilwiesen (Talwiese).

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. März 1906.

K. Grundbuchamt.
Layer.

Vergebung von Bauarbeiten.

Bei Herstellung von wasserdichten Behältern in der Nähe der Eisenbahnstation **Althengstett** sind zu vergeben:

Grabarbeit	ca.	2200 cbm
Stampfbeton	„	840 „
Zementbestrich	„	2900 qm
Eiserne T-Balken	„	11000 kg
Chaussierung	„	1100 qm

sowie **ein Wärterhaus** und **Brunnen.**

Die Pläne, Maßberechnung und die Bedingungen liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, Stiftstr. Nr. 5, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht auf.

Tüchtige, kautionsfähige Unternehmer werden eingeladen, diesbezügliche Angebote, welche auf die Uebernahme sämtlicher Arbeiten lauten müssen, schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift

Angebot auf Bauarbeiten

versehen, längstens bis **Dienstag, den 3. April, vormittags 10 Uhr,** ebendaselbst abzugeben.

Stuttgart, den 19. März 1906.

Städt. Latrinen-Inspektion.

Münklingen.

Langholz-Verkauf.



Am **Dienstag, den 27. ds. Mts., von vorm. 10 Uhr an,** kommen im Gasthaus zur „Krone" hier aus dem Gemeindewald unterer Brand:

835 Stück Säg- und Baustämme, 63 Stück Bauholz V. Klasse (meist Fichten),

zum Verkauf, mit bar 3% Rabatt, oder Borgfrist, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Den 17. März 1906.

Schultheißenamt.
Gann.

Simmozheim.

Langholz-Verkauf



aus dem Gerechtigkeitswald am **Dienstag, den 27. März 1906, von vorm. 9 Uhr an:**

296 Stück Rottannen mit 462 Fm., darunter **Stämme bis zu 6½ Fm. und 30 m Länge,**
7 Weißtannen mit 11 Fm., 161 St. Rotforchen mit 190 Fm., 125 Stück Bauholz V. Klasse mit 30 Fm. in Losen; **durchaus sehr schönes Holz.**

Zusammenkunft beim Hof Georgenau. Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

Gemeinderat.
Vorstand: Hilligardt.

Oberreichenbach.

Jagdverpachtung.



Am **Montag, den 26. März 1906, nachmittags 2 Uhr,** wird die hiesige Gemeindejagd auf 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Die Gemeinde **Spießhardt** bedarf circa 30 cbm

Kalksteine

pro Jahr und wird die Lieferung auf 4 Jahre im Abstreich vergeben am **Montag, den 26. März 1906,** in meiner Wohnung.

Anwalt Schaible.

K. Forstamt Simmersfeld.

Nadelstammholz- u. Stangenverkauf

am Samstag, den 31. März, vorm. 10½ Uhr, im „Hirsch" in Simmersfeld aus Staatswald I. Kohnhalde und Scheidholz der Huten Simmersfeld und Gompelscheuer:

1) **Stammholz** (Tannen u. Fichten):
Langholz: Fm.: 101 I., 74 II., 66 III. 50 IV., 2 V. Kl.,
Sägholz: Fm.: 134 I., 15 II., 8 III. Kl.;
2) **Stangen** (Tannen ⅔, Fichten ⅓):
1306 Baustangen I.—III. Kl., 545 Hagstangen I./III. Kl., 1650 Hopfenstangen I./V. Kl., 2260 Rebstecken I./II. Kl., 315 Bohnenstecken, 27 buchene Baustangen (Wagnerstangen) I./III. Kl.

Der Stammholzverkauf beginnt ca. 11½ Uhr.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Forstamt Huchenfeld** in **Pforzheim** versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistr. III., **Reichenbacher Nagoldhalde,** Abtl. 33 Reichenbacher Weg, 34 Dennjächter Hau und 35 Dennjächter Klinge am

Dienstag, den 27. März 1906, vormittags 9½ Uhr,

in der **Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser"** in **Unterreichenbach:**

28 Ster buchenes, 149 Ster eichenes und 89 Ster Nadel-Scheitholz; 43 Ster buchenes, 124 Ster eichenes und 78 Ster Nadel-Prügelholz; 435 buchene, 1030 eichene und 1210 Nadelholz-Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum.

Nähere Auskunft bei Forstwart von Au II in Hohenwarth.

Liebenzell.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Dienstag, den 27. d. M., nachmittags 2½ Uhr, eine

Rohrbiegmaschine,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Agenbach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag, den 23. ds., nachmittags 1 Uhr:**

1 leichteren Leiterwagen,
1 Pflug,
1 Futterschneidmaschine

gegen bare Bezahlung. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Zavelstein.

Der auf Samstag, den 24. März, ausgeschriebene Zwangsverkauf

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Calw, den 21. März 1906.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt jeder besonderen Anzeige.

Luise Hiller
Ernst Kiefner
Oberamtsbaumeister
Verlobte.

Calw, im März 1906.

Tapetenlager.

Dasselbe ist für dieses Jahr wieder vollständig neu und besonders reichhaltig ausgestattet.

Einige vorjährige **Reste** werden billig abgegeben.

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hirsau, 21. März 1906.



Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Bruder und Neffe

Oskar Kachel

heute vormittag nach langem Leiden entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, in Hirsau.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche unsere liebe Entschlafene

Marie Kuhn, geb. Schrof

während ihrer langen Leidenszeit und bei ihrem Tode erfahren durfte, besonders dem Hrn. Stadtpfarrer Schmid für die tröstenden Worte, sowie für die vielen Blumenspenden und Liebesgaben, auch ihren werten Altersgenossen für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.



Diejenigen Mitglieder, welche sich gegen Haftpflicht versichern wollen, werden gebeten dies unter Angabe der Stockzahl **noch vor dem 1. April** dem Unterzeichneten anzuzeigen. Solche Mitglieder, welche ihren landwirtschaftlichen Betrieb, wobei auch die Bienen mit inbegriffen sind, bereits anderweitig versichert haben, wollen dies ebenfalls **sofort** dem Unterzeichneten mitteilen, da in diesem Fall besondere Versicherung der Bienen nicht nötig ist.

Der Vorstand: J. Knecht.

Musikschule Calw.

Samstag, den 24. März 1906,
im Saale der Brauerei Dreiss

Schüler-Prüfungskonzert.

Anfang präzis ½8 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

Paul Höfer.

Karten à 50 und Programme à 10 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

Den verhrl. Damen

empfehle zum Malen und Brennen **farbige Beizen, flüssige Oel-** u. **Wasserbeize** in den schönsten Tönen, **Stahlwolle** zum Schleifen und Wichsen in kleinen Dosen, kleine praktische **Werkzeuge** zum Ausheben des Grundes werden extra zu diesem Zweck angefertigt.

Auch fertige **Vergrößerungen von Zeichnungen** in jeder gewünschten Größe mittelst eig. Apparats.

Hochachtend

Chr. Jäger, Maler.

Modellhüte,

sowie die

Neuheiten in Damenkonfektion

zeigt empfehlend an

Kätchen Salber,

Bischoffstrasse.

Verlosung Württ. Staatsobligationen.

Die Ziehungsliste der am 12. ds. stattgefundenen **Verlosung** liegt bei mir auf und kann von **jedermann** eingesehen werden.

Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich den Ankauf und Verkauf sämtlicher

Wertpapiere

(Staatsobligationen, Hypothekenbank-Pfandbriefe 2c.) streng reell besorge.

Emil Georgii.

Zu

Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbande, namentlich auch **die beliebte Taschenausgabe.**

Schreibmappen	Photographie-Albums
Schreib- u. Poesiealbums	Postkarten-Albums
Schreibzeuge	Briefmarken-Albums
Brieftaschen	Portemonnaies
Taschenbleistifte	Vergissmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briefpapiere und Karten.

Füllfederhalter zu Mk. 1.— und Mk. 1.50.
Gold-Füllfederhalter von Mk. 3.50 an
in wirklich brauchbaren Sorten.

Emil Georgii, Calw.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 24. März.** stattfindenden Hochzeitsfeier zu meinem Bruder, Bäckerei Stammler hier, freundlichst einzuladen.

Otto Stammler,
Anna Koch.

Hirsau.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.



Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile hiedurch mit, daß ich neben meinem Küferei- und Weingeschäft das

Gasthaus zum Kloster

hier übernommen habe und dasselbe am nächsten **Samstag** und **Sonntag** mit

Metzelsuppe

bei Ausschank von **hellem und dunklem Wulle'schem Bier** eröffnen werde. Zu zahlreichem Besuch lade freundlichst ein.

Joh. Brenner,
Küferei und Weinhandlung.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag | Beilage zu Nr. 45. | 22. März 1906.

Privat-Anzeigen.

Grosser Ausverkauf

in



Herren-Anzügen,
Hochzeits-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Knaben-Anzügen
Arbeitskleidern.



Einen Posten zurückgesetzter
Burschen-Anzüge von 5 Mk. an.
Großer Posten
Konfirmanden-Anzügen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Besuche ladet ergebenst ein
hochachtungsvoll

Fried. Erhardt,
Herrenkleidergeschäft, **Calw**, Bahnhofstraße.

Kinderwagen, Sports- und Leiterwagen
liefert franco jeder Bahnstation
Wilhelm Bross, Pforzheim
Bahnhofstr. 35.
Verlangen Sie **Musterbuch.**



Reparaturen prompt und billig.

Waldpflanzen,
namentlich schöne, verschulte
Fichten, Forchen und Weißtannen,
sowie alle anderen Sorten
Nadel- und Laubholzpflanzen
empfiehlt

Preisverzeichnis zu Diensten

Ch. Geigle, Nagold,
Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Ernst Widmaier,
Sattler u. Tapezier
a. Markt.

Großes, helles, heizbares
Zimmer
mit Mansarde, Bühnenkammer und besonderem Aborte, an eine ruhige Person oder zum Aufbewahren von Möbeln per 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Für die Saison wird
1 tüchtige Spülerin,
1 Mädchen für Keller,
1 jüngeres Mädchen
für leichtere Küchenarbeit
gesucht bei hohem Lohn.
Unteres Bad,
Liebenzell.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Bierführer
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten.
Bierbrauerei Hiller.

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

Der Baron lächelte: sein Ziel war erreicht. Etta wußte offenbar nichts davon, daß er auf der Bärenjagd den Versuch gemacht hatte, Paul aus der Welt zu schaffen.

„Es war ja nichts, es kam nicht einmal zu einem Wortwechsel," fuhr er fort. „Wir haben jedoch nie viel Sympathie für einander gefühlt, und die Kälte zwischen uns ist durch diesen Vorfall nur noch verstärkt worden,— das ist alles. Als ich daher erfuhr, daß er nicht zu Hause sei, benützte ich die Gelegenheit, Sie zu besuchen."

„Woher wußten Sie, daß er nicht zu Hause ist?"

„Ah, Madame, ich weiß mehr, als man glaubt."

Etta zuckte mit leisem Lachen die Schultern.

„Sie lieben wohl Osterno nicht besonders?" fuhr der Baron fort.

„Ich hasse es."

„Das dachte ich mir. Nun, ich bin bereit, Ihnen ein für allemal aus Rußland fortzuhelfen. Nein, schütteln Sie nicht den Kopf; eines Tages werde ich Sie vielleicht überzeugen, daß mir einzig und allein Ihr Interesse am Herzen liegt. Fürstin, ich bin gekommen, um ein kleines Uebereinkommen mit Ihnen zu treffen, — hoffentlich das letzte Uebereinkommen." Er hielt inne und blickte sie mit einem plötzlichen Aufleuchten der Augen an — „nicht das allerletzte," fügte er mit verändertem Tone hinzu, „das allerletzte wird Sie zu meiner Gattin machen."

Etta ließ diese Behauptung ohne Antwort; ihr Mut und ihre Energie waren nicht erschöpft, aber sie lernte ihre Kräfte sparen.

„Ihr Gatte ist ein mutiger Mann," fuhr der Baron fort, nachdem er sich an dem Klange seiner Worte genügend ergötzt hatte. „Wenn man ihn erschrecken will, muß man zu starken Maßregeln Zuflucht nehmen. Das letzte und schwerste Gewicht auf der Wage eines Diplomaten ist das Volk. Madame, das ist ein Spiel, das ich schon einmal gespielt habe, ein gefährliches Spiel, aber ich fürchte mich nicht."

„Geben Sie sich keine Mühe, vor mir schauzuspielern," fiel Etta zornig ein.

Sie saß scheinbar ruhig da, aber ein hochroter Fleck brannte auf jeder ihrer Wangen. Dieser Mann hatte manchmal die Macht, sie zu rühren, und sie fürchtete diese Macht. Sie kannte ihre eigene Schwäche, ihre unmäßige Eitelkeit; denn Eitelkeit ist die Schwäche starker Frauen. Sie war der Schmeichelei stets zugänglich, und der Baron Chauxville schmeichelte ihr mit jedem Worte, das er sprach; denn alles, was er sagte und tat, sollte ihr beweisen, daß sie die treibende Kraft seines Daseins war.

„Wer um einen hohen Einsatz spielt, muß bereit sein, all' sein Gut auf den Tisch zu werfen," fuhr der Baron mit ruhiger Stimme fort. „Heute in acht Tagen — Donnerstag, den 4. April — werde ich alles, was ich besitze, auf eine Karte setzen. Das Volk ist einmal so, rouge ou noir, man weiß es nie; wir wissen nur, daß es eine dritte Farbe, ein Kompromiß, nicht gibt."

Etta hörte jetzt mit schlecht verhehltem Interesse zu; endlich gab er ihr etwas Bestimmtes, ein Datum.

„Am Donnerstag werden die Bauern demonstrieren, das übrige müssen wir der, — nun, dem Glück überlassen. Ich zweifle nicht, daß unser schlauer Freund Karl Steinmetz sie im Schach halten wird, aber wie die Demonstration auch enden mag, das Ergebnis wird sein, daß es dem Fürsten Pawel Alexis fortan unmöglich ist, in diesem Lande zu bleiben. Nicht einmal ein Regiment Soldaten wird ihm das möglich machen."

„Ich verstehe Sie nicht; was nennen Sie eine Demonstration, — Empörung?"

Der Baron nickte lächelnd.

„Sie werden das, was sie wollen, mit Gewalt nehmen?" fuhr die Fürstin fort.

Chauxville zuckte die Achseln. „Das hängt davon ab."

„Und was soll ich dabei tun?" fragte Etta mit derselben Ruhe.

„Erstens sollen Sie überzeugt sein, daß Ihnen weder direkt, noch indirekt etwas geschieht. Sie werden es nicht wagen, den Fürsten anzurühren, sondern sich begnügen, ein paar Fensterscheiben einzuwerfen."

„Und was soll ich dabei tun?" wiederholte Etta.

Der Baron schwieg einen Augenblick.

„Nur eine Tür offen lassen, — eine Seitentür, sagte er dann in leichtem Ton. „Wie ich höre, befindet sich im alten Schloßflügel eine Tür, von der man über eine Treppe in das Rauchzimmer und von dort in den neuen Flügel gelangt."

Etta antwortete nicht.

Der Baron warf einen Blick auf seine Uhr, trat ans Fenster und schaute hinaus. Er war zu wohlerzogen, um zu pfeifen, aber seine Haltung erinnerte an diese Art des Zeitvertreibes.

„Diese Tür sollen Sie Donnerstag Abend vor dem Diner selbst öffnen," fuhr er fort, indem er sich umwandte und langsam wieder auf sie zukam.

„Ich werde es nicht tun."

„Ah!"

Etta sprang auf und sah ihn an, — das herrliche Weib glich einer Göttin des Zornes, und ihre flammenden Augen befanden sich auf derselben Höhe mit den seinen.

„Ja," schrie sie mit geballten Fäusten, indem sie sich hoch aufrichtete, bis sie von oben herab in sein gemeines Fuchsgesicht zu sehen schien, „ja, ich weigere mich, meinen Gatten zu verraten —"

„Halt! Er ist nicht Ihr Gatte!"

Langsam wich der Zorn aus ihren Augen, die geballten Fäuste lösten sich, und die Finger zupften nervös an dem seidenen Kleide, wie die Finger eines Kindes, das nach einer Stütze sucht.

„Was meinen Sie?“ flüsterte sie. „Was meinen Sie?“

„Robert Beaumont ist Ihr Gatte,“ sagte der Baron, ohne seine trüben Augen von ihrem Gesichte zu wenden.

„Er ist tot,“ zischte sie.

„Beweisen Sie es.“

Er schritt an ihr vorüber und lehnte sich in der vertraulichen Haltung, die er zu Anfang des Gesprächs angenommen hatte, an den Kamin.

„Beweisen Sie es, Madame,“ wiederholte er.

„Er ist in Twer gestorben,“ flüsterte sie, aber ihre Stimme klang unsicher.

So lange sie ihren Titel, ihre hohe Stellung besaß, konnte sie der Gewalt trotzen, — aber was war sie ohne diese?

„Ein Lokalblatt berichtete, daß eine männliche Leiche auf der Ebene von Twer gefunden und auf dem Armenfriedhofe beerdigt wurde. Ihr Gatte — Robert Beaumont meine ich — befand sich zu jener Zeit aus Gründen, auf die ich nicht näher eingehen will, in der Nähe von Twer. Ein Polizeioffizier, der inzwischen nach Odessa versetzt wurde, war der Meinung, daß der Tote ein Ausländer sei, nun gibt es in Twer gegen 12 000 Ausländer, — Fabrikarbeiter. Ihr Gatte, Robert Beaumont, wohl verstanden, verließ Twer in östlicher Richtung, um quer durch Sibirien nach China zu gelangen, da er die Emissäre der Armenliga, die an der Westgrenze auf ihn lauerten, vermeiden wollte. Auf die bloße Annahme hin, daß der auf der Ebene von Twer gefundene Leichnam der ihres Gatten sei, benützten Sie die Gelegenheit, Fürstin zu werden; das war sehr kühn, und ich bewundere Ihren Mut; aber das war ein sehr gefährliches Spiel. Madame, ich kann Robert Beaumont aus dem Wege räumen, wenn er wieder auftaucht. Ich habe in meinem Köcher zwei Pfeile für ihn: der eine ist die Armenliga, der andere die Regierung, die ihn braucht. Ihr Gatte — Pardon, der Fürst — wird vielleicht anders über die Sache denken. Es ist eine ganz hübsche Geschichte, und ich werde sie ihm erzählen, wenn Sie mir nicht unbedingten Gehorsam versprechen.“

Etta stand regungslos vor ihm; sie bemühte sich zu sprechen, aber kein Wort kam über ihre ausgetrockneten Lippen.

Der Baron sah sie mit einem triumphierenden Lächeln an, und sie wußte daß er sie liebte. Liebe läßt sich nicht definieren, auch läßt sich nicht sagen, wann sie in Haß übergeht.

„Donnerstag abend vor dem Diner,“ sagte Chauxville und ließ sie vor dem Kamin stehen.

„Ihre Lippen bewegten sich wiederum krampfhaft, ohne ein Wort hervorzubringen.

32. Kapitel.

„Haben Sie mit der Fürstin gesprochen?“ fragte Steinmetz, ohne die Zigarre aus dem Munde zu nehmen.

Sie befanden sich auf dem Heimwege durch den Wald, von dem Osterno umgeben ist, wie eine Insel vom Meere. Sie waren allein im Schlitten; denn zu dem, was sie heute getan hatten, bedurften sie keines Dieners. Paul kutschierte selbst, und die Pferde griffen so schnell aus, als sie nur konnten.

Der Schnee flog an ihren Gesichtern vorüber, wie der Schaum am Rand eines Bootes, das gegen den Sturm ankämpft, und in den Schnee mischten sich Schaumflocken von den Mäulern der Pferde.

„Ja,“ antwortete Paul.

Sein Gesicht hatte einen harten, entschlossenen Ausdruck, seine Augen blickten finster. Die Sorgen, die ihm die Bauern bereiteten, griffen ihn mehr an, als er gedacht hatte, und veränderten das Gesicht dieses Mannes, indem sie scharfe Linien um seine Lippen zogen, und seine Stirn mit Furchen der Sorge zeichneten.

„Was hat sie geantwortet?“ fragte Steinmetz.

„Daß sie nicht fort will, wenn wir nicht alle mitgehen.“

Steinmetz wickelte sich fester in seinen Pelz.

„Sie hat recht,“ sagte er mit einem Blick auf das Gesicht seines Gefährten, von dem er wenig mehr als die Augen sah, da der Zobelkragen des Rockes unmittelbar an die Pelzmütze stieß.

„Ja — und warum sollen wir nicht alle fort?“

„Ich kann die Leute nicht allein lassen,“ antwortete Paul. „Was hier vorgeht, weiß Gott allein, denn von selbst wäre es nie so weit mit ihnen gekommen; da steckt jemand dahinter, und ich glaube nicht, daß es die Nihilisten sind. Es ist etwas anderes, — irgend ein Lump reizt sie auf, und sie wissen nicht, was sie tun. Er ist noch bei der Arbeit, — es wird von Tag zu Tag ärger, und ich kann ihn nicht erwischen. Aber wenn ich ihn in die Hände bekomme, bei Gott, Steinmetz, dann drehe ich ihm das Genick um!“

Steinmetz lächelte grimmig.

„Ja, dazu sind Sie im stande,“ antwortete er. „Was mich betrifft, so habe ich den Bauern jetzt satt. Er ist ein unverbesserlicher, unheilbarer Narr, und wenn er nun auch ein gefährlicher Narr wird, so mag er meinetwegen zum Teufel gehen.“

„Das glaube ich. Aber Sie sind nicht in meiner Lage.“

„Das ist wahr, Paul; denn sie waren nicht meines Vaters Leibeigene. Generationen meiner Ahnen haben nicht Generationen ihrer Ahnen vom Verhungern gerettet. Ich habe nicht Medizin studiert, um ihnen zu helfen, habe nicht Leben und Gesundheit in ihren Koben aufs Spiel gesetzt, in denen es nicht einmal die Schweine aushalten würden, ich habe nicht Herz und Seele für ihr Wohl geopfert, um statt des Dankes nur Haß zu ernten. Nein, bei mir ist es anders; ich bin ihnen nichts schuldig, mein Lieber, und das ist der Unterschied.“

„Kommen Sie mit, wenn ich morgen nach Petersburg flüchte?“ entgegnete Paul.

„Nein,“ antwortete der dicke Mann ruhig.

„Das dachte ich mir; denn Ihr Christmus, Steinmetz, liegt nur in den Worten, nicht in Ihren Taten. Es ist also keine Rede davon, daß einer von uns Osterno verläßt; wir müssen bleiben und es hier auskämpfen.“

„Freilich. Aber wie steht es mit den Damen? — Was soll mit denen geschehen?“

Paul gab keine Antwort; denn sie fuhren eben einen hohen, schneebedeckten Abhang hinan, und die Pferde mußten tüchtig arbeiten, damit der Schlitten nicht in den Schnee versank. Paul feuerte sie mit der Stimme und der Peitsche an; er war gut gegen Tiere, schonte sie aber nie, — der starke Mann ging freigibig mit seiner Kraft um und erwartete von anderen das gleiche.

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee

in **billigen** wie **besten Sorten**, **roh** und jede Woche **frisch gebrannt**, empfiehlt bestens

C. Serva.

Altensteig.

Möbelschreiner-gesuch.

2 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei

M. Kalmbach, Möbelschreinerei.

Ein ordentlicher **Junge** findet unentgeltlich Lehrstelle bei Obigem.

Wäsche zum bügeln

in und außer dem Hause wird angenommen.

Frida Heim,
bei Hrn. R. Scheuerle, Metzger, Lederstraße, 1 Treppe.

Alte Dachziegel

verkauft

Carl Feldweg.

Suche Pferdeknecht

für Straßenfuhrwerk.

Gg. Schuster, Deufringen.

Machen Sie einen Versuch mit

Hanauer Lilienmilch- u. Teerschwefelseife

von Wilh. Schaible, Hanau, ein Erfolg wird lohnend sein. Zu haben bei **A. Hörmle,** Friseur, **Bad Liebenzell.**

Bitte

probieren Sie einmal **Ad. Dieterichs**

Allethee-Bonbons

in Paketen à 10 und 20 ₰

Allethee-Extrakt

in Flacons à 50 ₰

anerkannt vorzüglichstes Hause- und Vorbeugungsmittel gegen **Husten, Krampfhusten, Katarrh, Heiserkeit** 2c. — Zu haben bei Herrn

Erh. Kern, Calw,
A. Mörsch,
Georg Haun, Liebenzell,
A. Wirth, Hirsau.

Weitere Niederlagen werden an allen Plätzen errichtet wo sich noch keine befinden.

Allgäuer Kräuterkäs, Limburger und Emmentaler

empfiehlt

A. Feldweg.

Calmbach.

Gesucht wird ein tüchtiger, ehrlicher

Hausbursche,

sowie ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen.

Gasthof z. Sonne.

Nächsten Freitag gibts **warmen**

Zwiebelkuchen

bei

Bäcker **Niethammer,**
Marktplatz.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Gottlieb Heller.

Ia. Allgäuer Kräuterkäse,
sowie
Romadour
und
Ia. Alpenlimburger

empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Verlaufen



ein **deutscher Schäferhund (Wolfshund).** Vor Ankauf wird gewarnt.

Rufname: Horant.

Abzugeben bei **Stammler, Calw.**



Am **Sonntag,** den 25. März, findet

Hundebörse

statt bei

Gottlieb Bühler,
Oeländerle.

Altburg.



Am nächsten **Sonntag** findet

Hundebörse

statt bei

Georg Lörcher.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 14. März 1906.

Getreide-Gattungen		Vor. Rest Ztr.	Neue Zufuhr Ztr.	Gesamtbetrag Ztr.	Heutiger Verkauf Ztr	Im Rest gebl. Ztr	Höchster Preis ℳ ₰	Wahrer Mittelpr. ℳ ₰	Niederster Preis ℳ ₰	Verkaufs-Summe ℳ ₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis mehr ₰	weniger ₰
Weizen,	alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
	neuer	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
Gerste,	alte	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
	neue	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
Dinkel,	alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
	neuer	—	30	30	30	—	7 20	7 10	7 —	213 10	—	—
Haber,	alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
	neuer	—	32	32	32	—	9 —	8 45	8 10	270 30	— 45	—
Bohnen		—	2	2	2	—	9 —	9 —	9 —	18 —	—	—
Wicken		—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	—	—
Summe		—	64	64	64	—				501 40		

Schrannenmeister **Schwämmle.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw